

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 31 (1953)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Streichungen wegen Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrages

Grogg Otto, Fabrikarbeiter, Belp; Lehmann Fred, Kaufmann, Wilcox Lake, Kanada; Hegwein Walter, Dr. Geol., Zürich; Stalder Moritz, Dr. phil., Sportlehrer, Villars-Chesières; Stübi-Schmied Fritz, Kaufmann, Bern; Baum Kaspar, Architekt, Schönburgstrasse 20, Bern; Meyer Viktor, Kaufmann, Dählhölzliweg 19, Bern; Pärli Hansjörg, Angestellter, Voltastrasse 39, Zürich.

SEKTIONS-NACHRICHTEN**Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2. September 1953
im Casino**

Vorsitz: Albert Meyer

Anwesend etwa 220 Mitglieder und Gäste

Im Burgerratssaal begrüsst der Präsident die Anwesenden zur ersten Sitzung nach einem Unterbruch von drei Monaten. Der Abend wird auf nette Art durch zwei Liedervorträge der Gesangssektion eingeleitet, worauf unser Clubkamerad Werner Lüthy das Wort ergreift zu seinem Farbenlichtbildervortrag

«Sommer in Grönland»

Den Referenten, dem heute ein neuer Projektionsschirm und eine Lautsprecheranlage zur Verfügung stehen, kennen die meisten Clubmitglieder schon von früheren Vorträgen her als vortrefflichen Photographen und nicht minder unterhaltsamen Erzähler. Ausnahmslos führte er uns dabei mit grosser Begeisterung in südliche, ja tropische Gefilde, so dass sich manch einer gewundert haben mag, den Vortragenden plötzlich als Mann des hohen Nordens vor sich zu haben.



Photo W. Lüthy

Als Teilnehmer an der dänischen Nordostgrönlandexpedition, die unter der Leitung von Dr. Lauge Koch stand, hatte Werner Lüthy Gelegenheit, mit dem Flugzeug die Gletscherweiten und Gebirge Grönlands zu überfliegen und auf Schusters Rappen Abstecher in diese Wunderwelt zu machen.

Der Zweck der Expedition, in der Wissenschaftler und Fachleute verschiedener Nationen mitwirkten, bestand in der systematischen geologischen Untersuchung dieses grösstenteils eisbedeckten und lange Zeit «vergessenen Kontinentes».

Hohes Lob zollt der Referent der Verpflegung der Expedition, die nach echt dänischer Art äusserst reichlich und wohl assortiert ausfiel. Jedenfalls mögen die anschaulichen Menüschilderungen manchen Anwesenden «gluschtig» gemacht haben, und wenn Lüthy die Dänen als die grössten «kulinarischen Lüstlinge», die er kenne, bezeichnet, so wird er damit nicht weit danebengegriffen haben. In wohlfundierten Ausführungen gibt der Vortragende einen Überblick über Entdeckung, Besiedlung und Entwicklung Grönlands bis in die jüngste Zeit, die nun mit der eingehenden Erforschung des Landes ihren Fortgang nimmt. Schon ist diese Forscher-tätigkeit durch die Feststellung bedeutender Bleivorkommen belohnt worden.

Schmale eisfreie Küstenstreifen erlauben den Eskimos ein karges Dasein zu fristen, ein Dasein, das im steten Kampf um das tägliche Brot besteht. Ja, kämpferische Heldentaten vollbringen diese zähen Bewohner der Arktis in ihren gebrechlichen Kajaks, wenn sie auf der Jagd nach dem Grosswild des Eismeer – dem Narwal, Walross und Seehund – Mut und Ausdauer beweisen müssen. Bei diesen gefährlichen Unternehmungen lassen mehr Eskimos das Leben als durch Krankheit, denn diese naturverbundenen, ausschliesslich vom Fischfang und der Jagd lebenden Menschen kennen ein Kranksein kaum. Ihre Geräte und Kleider verfertigen sie aus der oft reichlichen Jagdbeute, und des Rätsels Lösung, woher wohl das spärlich vorhandene Holz herkommen möge, liegt in der Erklärung, dass die Trift des Polarstromes Treibholz vom weit entfernten Norden Sibiriens an die Küsten Grönlands schwemmt. Noch sind der Rätsel viele zu lösen in diesem wilden, schwer zugänglichen Lande, dieser riesigen Erdscholle, die bisher lediglich als grosser Lieferant der von der Schifffahrt im Nordatlantik so gefürchteten Eisberge bekannt war. So sollen im Nordwestfjord zwei Gletscher von ungefähr 50 km Breite im Tag um 50 Meter ins Meer vorrücken, dabei in Stücke berstend und so eine Unzahl von Eisbergen produzierend.

In den Sommermonaten, während denen die Sonne an den längsten Tagen nie untergeht, zaubert die Natur an den Küstenstrichen Blumenwunder von einmaliger Pracht in die Wüstenei, und zahlreiche Vögel, zutrauliche Schneehasen und Füchse sowie urweltlich anmutende Geschöpfe – die Moschusochsen – beleben eine farbenreiche, in zartesten Pastelltönen wunderschön leuchtende Landschaft. Das Antlitz dieses Landes charakterisiert Lüthy mit den Worten: Die Grönlandlandschaft gehört zum Schönsten, was unsere Erde bieten kann. Tiefblaue Fjorde wechseln mit schneebedeckten Bergen und farbigen, roten Felsen. Wenn man die Schweiz bis zu einer Höhe von etwa 2500 Metern unter Wasser setzen würde, so erhielte man einen kleinen Ausschnitt aus Grönland. Die Täler wären die herrlichen Fjorde, aus denen sich die Schneegipfel erheben. Meist sind es Felsen von tausend Metern und mehr, die von den weissen Kuppen senkrecht ins Meer hinunterfallen.

Zwei Wochen verbrachte der Referent mit einem Kameraden bei den noch am urwüchsigsten lebenden Eskimos auf dem Syd-Kap. Seine kurzweilige Plauderei über Sitten und Gebräuche dieser liebenswerten Leute verursachten oftmals ein Schmunzeln unter den Zuhörern.

All die prachtvollen, künstlerisch aufgefassten Farbaufnahmen arktischer Landschaftsausschnitte vermittelten ein eindruckliches Bild von der einmaligen Schönheit Grönlands, die jeden Besucher auf immer in seinem Banne hält.

Noch ist Grönland kein Touristenland – wie lange wird dies so bleiben? Denn mit wachsendem Interesse blickt auch die Politik nach dieser riesigen Insel jenseits des Polarkreises.

Mit starkem Applaus danken die Anwesenden dem Referenten für seine interessanten Ausführungen.

Nach kurzer Pause wird im *geschäftlichen* Teil des Abends das Protokoll der Maitzung gutgeheissen und ein in den letzten Clubnachrichten publizierter Kandidat in die Sektion aufgenommen.

Anschliessend gibt der Vorsitzende einen Überblick über die während der Sommermonate ohne Unfall durchgeführten Touren und Tourenwochen; er fordert die Mitglieder auf, Vorschläge für das Exkursionsprogramm 1954 einzureichen.

Todesfälle:

Leider verschieden in letzter Zeit unsere Clubkameraden Alfred Beyeler (1945), Friedrich Lüthi (1917) und Direktor Albert Ziegler (1930). Mit Direktor Ziegler verknüpften uns bis in die letzten Tage enge Bande, war er doch ein grosser Gönner unserer Gspaltenhornhütte.

Die Versammlung ehrt alle diese Kameraden durch Erheben von den Sitzen.

Abgeordnetenversammlung 1953

Vom Vorstand werden folgende Mitglieder delegiert: Franz Braun, Vizepräsident, und Victor Simonin, Chef des Geselligen, sowie Fritz Bühlmann, Präsident der Subsektion Schwarzenburg.

Als Abgeordnete aus dem Mitgliederkreise wählt die Versammlung auf Grund von Vorschlägen aus ihrer Mitte: Werner Künzi, Alfred Zürcher, Willy Früh, und als Ersatzleute Ernst Walther und Pierre Winkler.

Zu den in den «Alpen» publizierten Traktanden der AV werden keine Bemerkungen angebracht.

Mitteilungen

Die am 26./27. September auf der Kübelialp vorgesehene *Seniorenversammlung* wird auf den 2. Oktober verschoben und findet im Zofingerhaus in Bern statt. Die *Bütthütte* konnte auf die Ferienzeit hin bezugsbereit eingerichtet werden; dies dank der tatkräftigen Hilfe einer Anzahl Clubmitglieder. Der Dank der Sektion gebührt all diesen Helfern, worunter der Vorsitzende den Hüttenchef Hans Zoller und dessen Frau sowie Albert Zbinden speziell erwähnt.

Gspaltenhornhütte

Der bauleitende Architekt, Hans Gaschen, erstattet Bericht über den bisherigen Verlauf der Bauarbeiten und deren heutigen Stand. Danach ist die Hütte bereits mit einem Kupferdach versehen und mit dem Innenausbau ist begonnen worden, so dass, wenn alles gut geht, am Betttag eine in der Hauptsache fertige Hütte eingeweiht werden kann.

Der Präsident skizziert nun das Programm der Einweihungsfeier, ebenso die Unterkunft- und Transportmöglichkeiten.

Als Hüttenwart wird Bergführer Fritz Gertsch, Stechelberg, amten.

Der Sektion ist eine *Schenkung* von Frau Dr. Guggisberg zugegangen in Form einer kompletten Sammlung der «Alpen» sowie weiterer alpiner Literatur. Der Vorsitzende verdankt die Gabe bestens.

Unsere *Bibliothek* benötigt noch eine Anzahl *Bibliothekare*. Clubkameraden, die Freude an dieser interessanten Tätigkeit hätten, wollen sich in der Bibliothek bei Ernst Schär melden.

Das *Panorama vom Niederhorn i. S.* ist zum Preise von Fr. 3.65 am Schalter unserer Bibliothek erhältlich.

Die Sektion Bern des *Schweiz. Frauenalpenclubs* wird am 28. Oktober nächsthin im Vereinssaal des Blauen Kreuzes, Zeughausgasse 39, in Bern, zugunsten ihres Clubheims in Grindelwald eine Tombola durchführen, die unsern Mitgliedern empfohlen sei.

Auf das *Zirkular betreffend Finanzierung eines Eigenheims* sind etwa 120 Meldungen eingegangen, das heisst ungefähr 5% der Mitglieder haben in irgendeiner Form ihr Interesse an dieser Sache bezeugt. Die gezeichneten Beiträge verteilen sich wie folgt:

a) Beiträge à fonds perdu	Fr. 16 140.-
b) Unverzinsliche Darlehen	Fr. 11 480.-
c) Verzinsliche Darlehen	Fr. 26 450.-

Total Fr. 54 070.-

Der Präsident erklärt nochmals, warum die Opferbereitschaft der Mitglieder abgeklärt werden musste, und teilt mit, dass die Angelegenheit weiterverfolgt wird. *Mount-Everest-Film*. Nachdem die Schweizerische Stiftung für Alpine Forschungen im April dieses Jahres die Zusicherung gegeben hatte, den Everest-Farbenfilm nach dessen Fertigstellung im September oder Oktober 1953 zur Erstaufführung nach Bern zu geben, musste festgestellt werden, dass dieser Film im Juli in einem Kino in Zürich öffentlich vorgeführt wurde. Ohne die Sektion Bern zu begrüssen, fand Donnerstag, den 23. Juli, eine Spezialaufführung des Films (franz. Kopie) im Beisein von Sherpa Tensing und weiterer Expeditionsteilnehmer statt, und ab 31. Juli lief der Film (deutsche Kopie) in einem Berner Kino. Der bedauerliche Vorfall vom Frühjahr (Nichtzustandekommen des Lichtbildervortrages) hat sich somit wiederholt, so dass begreiflicherweise die Schweizerische Stiftung für Alpine Forschungen der Sektion Bern gegenüber nicht gerade im besten Licht erscheint. In der *Garderobe des Clublokals* ist vor kurzem ein Herrenregenmantel abhanden gekommen. Da ähnliche Verwechslungen schon mehrmals vorgekommen sind, drängen sich Massnahmen zur Verhütung solcher Vorkommnisse auf.

Umfrage

Clubkamerad Dr. A. Huber äussert sich zu der Anfrage des Vorstandes betreffend finanzielle Mithilfe der Mitglieder bei der Verwirklichung eines Eigenheimprojektes. Er findet das Vorgehen des Vorstandes richtig, doch würde er eine ausführliche Aufklärung der Mitglieder über allfällig vorhandene Projekte begrüssen, da dies vermutlich die Opferwilligkeit der Mitglieder günstig beeinflussen würde.

Der Präsident antwortet, warum dieser Weg eingeschlagen wurde. Er sichert nähern Aufschluss in der Oktoberversammlung zu und schliesst die Sitzung um 23 Uhr mit dem noch immer aktuellen Aufruf:

«Häbet d' Ouge offe u lueget für es Eigeheim!»

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Seniorenversammlung

Die wegen der Einweihung der Gspaltenhornhütte vom Skihaus Kübelalp nach Bern verlegte Seniorenversammlung findet statt: *Freitag, den 2. Oktober 1953*, 20.15 Uhr, im Zofingerhaus an der Alpeneggstrasse. Traktanden siehe Clubnachrichten Nr. 8.

Zahlreichen Aufmarsch der Senioren erwartet

Die Seniorenleitung.

Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft

Sonntag, 4. Oktober 1953

Die Sektion Basel kündigt an, dass das Clubzimmer auf dem Schloss Thierstein neu erstanden ist, und freut sich, zur diesjährigen Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft ins Lüsseltal einladen zu können.

Programm:

- 08.00 Bern ab (reservierte Plätze im Bahnwagen)
- 08.32 Biel an
- 08.38 Biel ab
- 09.15 Delsberg an
- 09.34 Delsberg ab
- 09.57 Bärschwil an
- 10.00 Abmarsch vom Bahnhof Bärschwil über Rütliberg-Grindel nach
- 13.00 *Schloss Thierstein*, wo sich nach offizieller Begrüssung die Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft im traditionellen Rahmen abwickeln wird.



VAUCHER

Sportgeschäft

BERN . THEATERPLATZ 3

TELEPHON 2 71 63

MONT d'OR

seine beliebten Spezialitäten

Mont d'Or-Johannisberg

Goût du Conseil

Château Mont d'Or-Dôle

La Perle du Valais-Fendant

Rebgutverwaltung Mont d'Or, Sion

Grossbuchbinderei

H. & J. Schumacher, Bern

Belpstrasse 35 Telephon (031) 5 44 44



Verlagseinbände aller Art
Sämtliche Buchbinderarbeiten
Handeinbände in gepflegter Ausführung

Spezialitäten:

Der biegsame Colombini-Einband
Spiral- und Plastic-Heftung
Plastic-Spiral-Heftung
Auswechselbare Spiralheftung
Massenauflagen in fadenloser Bindung

Das Haus für Qualitätsarbeit

DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



Für den

Bergsteiger und Kletterer

genügt nur Qualitätsware

Gletscherpickel und Seile,
Kletterhämmer, Karabiner,
Fels- und Eishaken



Christen+CO AG Bern

Mittagessen: Suppe, Schüblig, Kartoffelsalat und Brot für Fr. 3.30 (einschliesslich Trinkgeld).

15.45 Abmarsch nach Laufen
 17.55 Laufen ab
 19.25 Biel an
 19.40 Biel ab
 20.36 Bern an

Die Zusammenkunft wird bei jeder Witterung durchgeführt. Das Einzelbillet kostet Fr. 15.30, das Kollektivbillet Fr. 11.30 bei 6–14 Teilnehmern (mit Einzelrückfahrt Fr. 13.60), Fr. 9.80 bei über 14 Teilnehmern (mit Einzelrückfahrt Fr. 11.80).

Anmeldungen sind bis Mittwoch, 30. September 1953, zu richten an: Viktor Simonin, Marktgasse 69, Bern, Tel. Bureau 2 31 14, oder durch Eintrag auf der Liste im Clublokal.

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

D'Beichle

Veteranebummel vom 23. Heumonet 1953

Vo Aeschlismatt wägg trabe
 Zäche alti Chnabe,
 Lue wi si scheichle,
 Si wei gschwing uf d'Beichle,
 Aber scho brämst ihre Gang
 E schtotzige Hang.

Der Ufschtig wird schträng,
 Mit de Füess u de Häng
 Kraxle si ufe,
 Ohni z'verschnufe.

Mit der Zyt wärde si schlapp,
 U geng langsamer der Trapp,
 Der F. A. isch jitz froh,
 Het er e Treger mitgno.

Nach dreiehalb Schtunge
 Isch dä Hoger bezwunge,
 Wo si uf em Gipfel schtange
 Isch d'Müedigkeit scho fasch vergange.

Hie chöi si jitz leue
 U sich drüber freue,
 Dass si no rüschtig sy u gsung
 U geng no fasch jung.

Säg, was sy das für Manne?
 E das sy Veterane
 Vom SAC Bärn,
 Die wandere gärn.

Hei si de graschtet –
 Derby nid öppe gfaschtet –
 Müesse si a Abschtig danke,
 Kene darf es Bei verränke,
 Drum, liebi Manne, passit uf
 Bi jedem Tritt u jedem Schnuf.

Jitz geits über scharfi Grät,
 Leitere u Schtacheldräht,
 Dür schtrube Wald u schtotzig Weide,
 Die tüe de Schwärschte gly verleide.

Zu gueter Letscht gits no chli Räge,
 Doch het das jitze nüt meh z'säge.
 Der Petrus het's guet gemeint mit den
 Er het sy Säge lang zrückbhalte. (Alte,

Bloss hie und da es paar Tröpf
 Schprützt er uf die graue Schöpf,
 Dass ihri Hirni nid usdore,
 Süsch gieng der Humor ganz verlore.

Sy glücklich alli obenabe,
 Gange gschwing si sich ga labe
 A Chuttlerugger u Bier,
 Si verdurschte ja schier.

We si fertig sy mit tanke –
 Si tüe de no gar nid schwanke –
 Fahre si hei
 Zu ihrer Marei,
 U gross isch de d's Glück
 Dass si gsung ume zrück.

A.K.